

<b>Zeitschrift:</b>	Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
<b>Band:</b>	18 (1931)
<b>Heft:</b>	10
<b>Rubrik:</b>	Erweiterung der Bausammlung der E.T.H.

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

liches Empfinden der konstanten Vorliebe des gesunden Menschen entspricht, dem Urempfinden, das seit Anbeginn, ohne Rücksicht auf Rasse und Kultur, je und je an Farbigkeit appelliert hat, um seiner Lebensbejahung Ausdruck zu verleihen.

Die dieser Kollektion beigegebenen zwei Ausschnittschablonen gestatten eine Präzisierung der Wahl durch Aussonderung, sei es zweier, sei es dreier Farbfeldchen auf zwei Grundwerten.

Die Kollektion bringt nur ausgesprochen architekturelle Farben von bestimmtem Muralwert spezifischer Eigenschaften; es sind dies die breiten Querbänder der verschiedenen Tafeln. Diesen messe ich so grosse Wichtigkeit bei, dass ich jede dieser Farbstimmungen auf den Namen der ihr zukommenden Muralbedeutung getauft habe: «Raum», «Himmel», «Samt», «Mauer», «Sand».

Die drei letzten Tafeln «Buntscheckig» bieten mehr zufällige Akkorde. In ihnen darf weder Ordnung noch Absicht gesucht werden. Man wird lediglich darin eigenartige Zusammenklänge finden.

Alle diese Farbenklaviaturen rufen nach der persönlichen Initiative, für deren Betätigung sie eine verlässliche Unterlage bieten. Sie erscheinen mir als Werkzeug für genaue, zielbewusste Arbeit, welche erlaubt, der neuzeitlichen Wohnung eine streng architekturelle, gleichzeitig aber die den tiefen Bedürfnissen des Einzelnen entsprechende Farbigkeit zu geben. *Le Corbusier.*

Nota: Der «Eintonkollektion» ist eine Reihe Kleinmusterungen beigegeben. Einzelne dieser bedingen indessen grosse Sorgfalt in der Anwendung; sie sind dazu bestimmt, gewisse Flächen zu beleben an Stellen, auf denen das Auge weniger häufig ruht, wie Decken, Sockel, Nischen, Einzelfelder. Diese Kleinmusterungen sind eine launige Beigabe.

## Erweiterung der Bausammlung der E.T.H.

Wie den Lesern des «Werk» bekannt ist, wurde in letzter Zeit die Bausammlung der E.T.H. neu zusammengestellt und beträchtlich erweitert. Sie steht jedermann offen zur freien Besichtigung. Es handelt sich hier um eine Sammlung, die hauptsächlich für Studierende und Architekten, sowie für sämtliche Holzfachleute von grösstem Interesse ist, indem neben den sonstigen Baumaterialien die Bearbeitung von Holz, sowie die Darstellung von Holzkrankheiten in allen Einzelheiten anschaulich wird.

Diese Bausammlung wurde durch Stiftung enorm erweitert. Im Jahre 1930 wurden anlässlich der Woba (Wohnkunstausstellung in Basel) von der Firma Gebrüder Iseli A.-G. ca. 180 Musterbretter angefertigt, die eine Auslese von Fournieren darstellen, die den Besuchern Gelegenheit gaben, alle Arten von Holz, auch die seltensten, kennenzulernen. Diese Sammlung hat unter Fachleuten das grösste Interesse geweckt, und es ist gelungen, sie der Öffentlichkeit zu erhalten, indem sie durch Schenkung der E.T.H. übergeben wurde. Diese 180 Musterbretter wurden in der Bausammlung so aufgestellt, dass die einzelnen Holzarten in alphabetischer Reihenfolge angeordnet sind.

### «Die Installation»

Quartals-Nachrichten, herausgegeben vom Zentralsekretariat des Schweiz. Spenglermeister- und Installateurverbandes in Zürich 1.

Die vorliegende zweite Ausgabe dieses Jahrganges betrifft vornehmlich die Bau- und Städtehygiene. Prof. v. Gonzenbach, E.T.H., Zürich, schreibt über «Neue Gesichtspunkte für die Gesundheitstechnik im Grossbau»;

Die Sammlung erhielt insofern noch eine Bereicherung, als die Oberfläche der Fourniere in der neuesten Technik bearbeitet wurde. Die verschiedensten Arten der Behandlung wie Hochglanz, auspoliert, gewichst etc. wurden im Spritzverfahren mit den bekannten Duco-Materialien bewerkstelligt. Diese Produkte werden bekanntlich heute von den meisten mechanischen Schreinereien und Möbelfabriken verwendet und in der Praxis sind auch schon grosse Bauarbeiten so behandelt worden. Die Erfahrungen von ca. 2½ Jahren haben gezeigt, dass sich sämtliche Arbeiten glänzend halten. Es ist jedem Architekten und Holzfachmann anzuraten, diese Sammlung eingehend zu besichtigen, denn sie dient erstens zur eigenen Belehrung, außerdem kann sie aber auch zur Belehrung der Bauherren dienen. Es handelt sich um eine Kollektion, wie sie in der ganzen Schweiz nicht wieder vorzufinden ist.

Die beiden Firmen Gebrüder Iseli A.-G., Fourniere, Zürich, und S. A. Fazar A.-G., Generalvertreter für die Schweiz der Duco-Produkte, Zürich, sind gerne bereit, auf spezielle Anfragen hin über die Hölzer und deren Bearbeitung Auskunft zu geben.

Fr.

Dr. A. Grumbach, Zürich, bringt einen Abriss über die Entwicklung der Städtehygiene vom Altertum bis zum XX. Jahrhundert; Dipl. Ing. Eigenmann behandelt das Thema «Geräuschlose Installationen».

### Herkunft der Bilder

Die Aufnahmen S. 290-298 stammen von Photograph Wolf-Bender, Zürich